



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Druckerei (Verantwortung): für jeden Sonntag, Montag und Freitag gewöhnlich bei 100, bei Feiertagen bei 120, für das Ausland 200 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: R. B. B. Schriftleitung und Redaktion: Str. Nr. 11, Bld. Nr. 11, Telefon: 1111-1112.

Druckerei (Verantwortung): für die Anzeigen, Besondere Anzeigen nur einmal am Sonntag, gewöhnlich bei 100, bei Feiertagen bei 120.

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 71. Arad, Arad, Mittwoch, den 19. Juni 1935. R. B. B.

Pflicht auf Minderbeitenschutz

folll auf alle Länder ausgedehnt werden.
Bei der in Brüssel abgehaltenen Generalversammlung der Völkervereinigung wurde auch die Frage des Minderbeitenschutzes verhandelt. In Vertretung Rumäniens erklärte Professor Djurara, dass die Unabhängigkeit der Staaten der Minderbeitrechte zugegeben werden kann. Zum erhöhten Schutz der Minderheiten ist aber ein einstimmiger Völkervereinigungsbefehl notwendig.
Rumänien stimmt zu, dass die Beschwerden der Minderheiten an Ort und Stelle untersucht werden, dies soll aber nicht nur in den Nachfolgestaaten geschehen, sondern überall geschehen, wo völkische Minderheiten leben.
Die Generalversammlung beschloss vom Völkervereinigung zu verlangen, die Verpflichtung des Minderbeitenschutzes auf sämtliche Länder auszudehnen.

Nationaltrauer in Deutschland

wegen der Sprengstoff-Katastrophe in Rheinsdorf. — Über 50 Tote, hunderte Schwere- und Leichtverletzte. Ungeheurer Sachschaden.
In Rheinsdorf bei Wittenberg, ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Über 50 Tote u. 70 Schwerverletzte sind zu beklagen, während die Zahl der Leichtverletzten sich auf 300 beläuft.
Der Sachschaden ist ungeheuer, da mehrere Fabrikgebäude durch die Explosion zerstört wurden. Durch die Gewalt des Luftdrucks wurden die Fenster auf Kilometer-Entfernung zertrümmert und Fassanten zu Boden geworfen. In Rheinsdorf und im benachbarten Braunsdorf wurden zahlreich Dächer abgedeckt, Giebel eingebrochen usw.
Die deutsche Regierung hat Nationaltrauer angeordnet. Die Zeitung der Welt hat sich verpflichtet, den Totenleben langjährig eine Pension zu sichern. Die Bestattung der Opfer wird heute, Dienstag, in überaus feierlicher Weise stattfinden.

Erhöhung des Reestomples für Industrie

Bucuresti. Das Blatt „Curentul“ hat erfahren, dass die Leitung der Nationalbank die Erhöhung des Reestomples für industrielle Zwecke um 5-600 Millionen beschließen hat. Die Industrie-Unternehmungen werden auf diese Weise vom Staat noch stärker unterstützt.
Die Regierung lässt die Landwirtschaft gänzlich außer Acht. In erster Reihe mühten aber die Landwirtschaft mit Krediten behaftet werden. Die künstliche Aufzucht der Industrie bedingt auch die Absperrung des Landes vor ausländischen Erzeugnissen, wodurch wieder die benachteiligten Länder zur Steigerung der Rölle nach unseren landwirtschaftlichen Erzeugnissen gezwungen werden. Die wirtschaftliche Förderung der Industrie ist demnach gegen das Interesse der Landwirtschaft gerichtet.

Auch England zahlt nicht

Nur Finnland zahlt.
London. Die englische Regierung hat dem amerikanischen Schatzamt mitgeteilt, dass es weder die am 15. Juni fällig gewesene Kriegsschuldentrate noch die übrigen rückständigen Kriegsschuldenzahlungen begleichen wird.
Washington. Die Zahlungsverweigerung Englands kam nach dem ähnlichen Verhalten Italiens und der übrigen Schuldner nicht mehr überraschend. Umso überraschender wirkt es, dass das kleine Finnland diesem Beispiel nicht folgt, sondern die fällige Rate pünktlich beglichen hat.

Bei 35 Grad im Schatten!



Bei der jetzigen Hitze, die den größten Teil von Europa überflutet hat, versucht die hitzeleidende Jugend, auf alle mögliche Art und Weise sich Abkühlung zu verschaffen. Als teilweise Abkühlung ging gestern Sonntag, in einigen Gegenden unseres Landes ein wolkenbruchartiger Sturm, welcher auf kurze Zeit Abkühlung brachte.
In der Umgebung von Bistritza und Zelenoroman gab es auch Hagelschlag, der am Morgen großen Schaden anrichtete. Im Rumänien verursachte ein Wirbelsturm großen Schaden und bei uns in Arad ist erst abends die Luft etwas abgekühlt und im Laufe der Nacht gab es einen kurzen, kaum 10 Minuten dauernden Regen, der von der Erde begierig aufgesaugt wurde, so dass man Montag früh kaum noch einige Spuren davon sah, daher ein ausgiebiger Regen der Wunsch aller ist.

Mandate der Opposition

des jugoslaw. Parlaments sollen als ungültig erklärt werden. — Kroaten wollen Los von Serbien.
Belgrad. Der Parlamentarische Ausschuss zur Überprüfung der Mandate auf ihre Gültigkeit hat den Antrag gestellt, dass die Mandate der Opposition, im Falle sie an den Sitzungen nicht teilnehmen, als ungültig erklärt werden sollen. Die Opposition hat den Beschluss gefasst, zum Zeichen ihres Protestes gegen die bei der Wahl angeblich verübten Mißbräuche dem Parlament fernzubleiben. (Anmerk. der Schriftl.)
Innenminister Popovic erhob im Parlament die Anfrage, dass die Kroaten eine Volksabstimmung auf Losrennung Kroatiens anstreben.

Botschaft des Stahlhelms

an die englischen Frontkämpfer
London. Der Führer der deutschen Stahlhelmorganisation (Frontkämpferverband) Franz Selbe richtete an den Verband der englischen Frontkämpfer im Wege der englischen Nachrichtenagentur „Reuters“ folgende Botschaft:
„Die deutschen Frontkämpfer, die im vollen Bewusstsein ihrer Verantwortung sind, haben die Vergangenheit vergessen und sind zu einer Zusammenarbeit im Interesse einer schönen Zukunft gerne bereit. Dieses Gefühl entspringt keinesfalls aus Feigheit, sondern aus der Überzeugung, dass ein moderner Krieg der Welt ungeheures Elend bringen würde. Die deutschen Frontkämpfer haben es außerdem nicht vergessen, dass die englischen Soldaten die ersten waren, die den Mut und die Tapferkeit der deutschen Soldaten und ihre militärischen Leistungen anerkannt haben. Die deutschen Frontkämpfer haben es außerdem nicht vergessen, dass die englischen Frontkämpfer und erklären sich zu einer aufrichtigen Zusammenarbeit mit ihnen bereit, das aus der Erinnerung an die gemeinsamen Taten der beiden Völker für die Nationen entspringt.“

Deutsch-romän. Handelsvertrag

vor dem Inkrafttreten außer Kraft gesetzt.
Bucuresti. Handelsminister Manoilescu-Stanga empfing gestern den deutschen Geschäftsträger von Bochhammer, der wegen der neuen rumänischen Außenhandelsordnung ernste Vorstellungen erhob. Er verwies auf die Übertragung der deutschen amtlichen Preise gegenüber der Tatsache, dass der eben abgeschlossene Wirtschaftsvertrag durch die Neuordnung einfach umgeworfen sei. Ein doppelter Schlag sei gegen den Handel mit Deutschland geführt worden, einmal durch die Ausnahme der Ausfuhr nach Deutschland von der Gewährung von Prämien, wodurch angeblich der hohen Konkurrenz eine Ausfuhr nahezu unmöglich gemacht wurde, zweitens durch die Belassung der Einfuhr aus Deutschland mit einem Zollsatz von 40 Prozent auf den Warenwert, wodurch der Vorrang der Billigkeit deutscher Waren hinfallig wird. Der durch den Vertrag erweiterte Handelsverkehr wird dadurch stocken.

100 Millionen für neue Schulen

Bucuresti. Im gestrigen Ministerrat hielt Unterrichtsminister Angelescu einen Vortrag über die Entwicklung seines Schulprogrammes, worauf man ihm dann einen außerordentlichen Kredit von 100 Millionen Lei bewilligte, um die in Durchführung befindlichen Schulbauten zu vollenden.

Rusland hat unseren Staatschatz

nach immer nicht rückerstattet. Die erste Sendung Aktien u. wertlose Banknoten.
Das rumänische Schiff „Prinzessa Elena“ ist mit 1445 Aktien an Gold aus Odesa in Konstantinopel eingelaufen. Diese Sendung enthält die während des Krieges nach Moskau geschickten Staatsaktien und alle Banknoten sowie sonstige wertlose Staatspapiere. Vom Goldschlag und den übrigen Postbanknoten, die ebenfalls nach Russland überführt wurden, haben die Russen noch nicht rückerstattet.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Was Mussolini wohl in sich hinein ge-
sucht haben muß, als er in den Blättern
den Wortlaut der Rede las, die er in Suoro
an das 240. Infanterieregiment hielt. Er
setzte sich mit der öffentlichen Meinung des
Auslandes (gemeint ist England) auseinan-
der, welche der Ausbreitung Italiens in
Westindien feindlich gesinnt ist. „Die öffent-
liche Meinung jenseits der italienischen
Grenzen ist nur ein lächerliches Hirn-
spinnst“, sagte Mussolini, „welches im Feuer
unserer Schwarzhemden verbrennen wird.“
— Großartig schmetternd mag die Phrase in
die Ohren geklungen haben. Doch wo bleibt
der Sinn? Werden die Schwarzhemden nur
als Hülle oder samt den darin befindlichen
Italienern angezündet werden, wenn die
englische öffentliche Meinung verbrannt
werden soll? Und noch eine Frage: werden
die Schwarzhemden nach England fahren,
um die öffentliche Meinung an Ort und
Stelle zu verbrennen? Mussolini hat sich
einseitig nur die Jungs verbrannt. Er
mag zusehen, daß er sich an England nicht
die Finger verbrenne. Denn England ist ein
ungeheure Weltmacht und Italien, an tiefem
Maßstab gemessen, ein Kleinstaat.

— Über den närrischen Ehrgeiz des Nea-
parker Kaufmanns Biner's. Biner's war tüch-
tig und berechnend in seinem Fach, hatte
auch eine glückliche, zugleich aber große
Gand. So kam er zu einem beträchtlichen
Vermögen. Niemand vermutete hinter dem
kaltblütigen Mann, daß auch er von
einer Leidenschaft geplagt wird, für die
er bis zur Schmutzigkeit geizige Mensch
eine bedeutende Summe opfert. Diese Lei-
denschaft war der lächerliche Ehrgeiz, daß
sein Name durch irgendeine Tat verewigt
werden soll. Da er aber nicht heldisch ver-
anlagt war, um ein zweiter Napoleon oder
ein Napoleon zu werden, stellte er nach
langem Grübeln dem Direktor einer Stern-
warte den Antrag, daß er der Anstalt einige
Hunderttausend Dollar schenke, wenn dafür
der zunächst entdeckte Stern nach seinem Na-
men benannt werden wird. Der Leiter der
Sternwarte schlug ein. Das Himmelsgefäch
wurde abgeschlossen. Esch amerikanisch. Nach
amerikanischer war es aber, daß die Stern-
warte bald darauf einen Stern entdeckte,
welcher in die Sternkarte auch eingzeich-
net wurde, jedoch unter anderem Namen.
— Biner's ist Kaufmann, der keinen anderen
Grundsatz kennt: Da Geld — da Ware! Als
er sich hintergangen sah, klagte er die Stern-
warte. Entweder sie liefert den Stern, —
mag es auch ein Stern minderer Größe sein,
— oder das Geld zurück! — Ob ein solcher
Prozeß auch schon einmal dagewesen ist?

— Über einen tolligen „Rechtsfall“ in
Gernowitz. Ein dortiger „besserer“ Herr
klagt eine nicht minder „bessere“ Dame auf
Rückzahlung von Barbetrag, die er ihr
aus „Freundschaft“ geliehen hat. Es ereig-
net sich nicht allzu selten, daß ein Mann den
Kavalier spielt und, wenn ihm ein Mädchen
aufgeht oder Taschentücher eintritt bei
ihm, zum Schmutzigen wird. Der „bessere“
Mann verlangt aber auch den Betrag von
545 bei mit folgender Begründung zurück:
„Ich habe der Frau K. diese Summe unter
der Bedingung gegeben, daß sie sich die
Lippen nicht färben darf! Da sie diese Be-
dingung nicht eingehalten hat, muß sie das
Geld zurückzahlen.“ Die Bedingung, daß
die Frau sich die Lippen färben darf, läßt
mit Bestimmtheit darauf folgern, daß der
Mann mit dieser in näherem Verhältnis
gestanden ist und von der Schmutzige ange-
eckt wurde. Es bestand zwischen dem „be-
sseren“ Herrn und der „besseren“ Frau ge-
wissermaßen ein Geschäftsverhältnis auf der
Grundlage geheimerer Liebe. Da gibt es
keine Rückzahlung des „Rechtsgeldes“. Beim
Handel mit Liebe kennt das Gesetz nur den
Begriff: „Lupis causa“ (Schmutzige Sache).
Und „Lupis causa“ ist keine Rechtsgrund-
lage zur Geltungmachung von Rückfor-
derung auf Beträge, die für Liebesgenuss „ge-
liehen“ wurden.

Gegen Malaria
CHINOPLASMIN

Gehwache Obsternnte in Aussicht

Ducunest. Auf Grund der Berichte
aus allen Landesteilen wird amtlich
über den Stand der Obstgärten und
den zu erwartenden Ertrag folgendes
bekannt gegeben: Die Obstanlagen
haben im allgemeinen gut überwint-
tert und zeigten im Frühjahr fast
überall befriedigenden Blütenanfang.
Nur für die Pfirsich- und Aprikosen-
bäume war schon die Herbstwitterung
insoweit ungünstig, als sich die Blü-
tenknospen in den meisten Gegenden
zu sehr entwickelt hatten — an man-
chen Bäumen haben sich die Blüten
schon im Herbst geöffnet, —, so daß
dieselben auch durch den geringen
Wintereisfroht vernichtet wurden und
im Frühjahr in der Hauptsache abge-
fallen sind. Als Folge davon zeigen
besonders die Pfirsichbäume fast
überall ein ungewöhnliches, kahles
Aussehen ohne Fruchtanfang. Es wird
somit heuer nur vermindert Pfirsich
und Aprikosen geben. Für die übrigen
Obstarten hat sich die kühle und
feuchte Witterung während der Blü-
te im allgemeinen auch unünstig

ausgewirkt; der größte Teil der Blü-
ten ist unbefruchtet abgefallen. Beson-
ders bei Kirschen und Weicheln ist
der Fruchtanfang im Vergleich zum
Vorjahre nur gering, bei Zwetschen
und Pflaumen wohl etwas besser,
aber auch noch unter Mittel. Auch
die Himmbäume zeigen nur schwachen
an vielen Orten überhaupt keinen
Fruchtanfang. Dagegen zeigen die
Apfelbäume, besonders die frühreife-
nden Sorten, teilweise einen befrie-
digenden Fruchtanfang. Die Kirschbäu-
me haben durch die Nachfröste An-
fang Mai in manchen Gegenden eben-
falls Schaden gelitten, so daß dort
überhaupt keine, aber auch sonst wo
keinerlei Frostschäden zu verzeichnen
sind, nur eine schwache Kusernte zu
ermarten steht.
Zusammenfassend kann demnach be-
züglich der Obsternnte schon jetzt festge-
stellt werden, daß diese heuer in Ro-
manien im allgemeinen eine schwache
sein wird und daß nur die Apfelbäu-
me vermindert einen guten Ertrag
liefern werden.

Wiener Kinderzug

trifft Ende Juni ein.
Wie man uns aus Wien meldet,
wird die Zusammenstellung des Wie-
ner Kinderzuges bereits vorgenom-
men und nachdem noch am 23. d. M.
die Kinder zur ärztlichen Visite gehen,
wird der Kinderzug voraussichtlich
Ende d. M. im Banat einreisen.

Deutsche in Rußland

wurden verbannt.
Moskau. In den letzten 3 Wochen
hat das Bundesministerium der Sow-
jetregierung über 500 Personen deut-
scher Abstammung, wegen hitleristi-
scher Propaganda, das Aufenthalt-
recht in Leningrad entzogen und sie in
Städte verbannt, die mindestens 1500
Kilometer von Moskau und Lening-
rad entfernt liegen.
Den verbannten deutschen Volksge-
nossen wurden nur 48 Stunden zur
Verfügung gestellt, um ihre privaten
Angelegenheiten zu ordnen. Unter den
Verbannten befinden sich viele ehema-
lige Kaufleute und Offiziere, die je-
doch alle in Rußland geboren wurden
und russische Staatsbürger sind.

Imposantes Begräbnis

des Neuarader Kapellmeisters
Josef Jily.
Wie berichtet bereits, daß der 2.
Kapellmeister der Arader Polizei-Ka-
pelle, der aus Neuarab stammende
Josef Jily infolge Schlaganfalls im
47. Lebensjahre verstorben ist. Der
Arader Polizeidirektor Jancu veran-
staltete dem Verstorbenen ein impo-
santes Begräbnis, indem von Arab
55 Mann und 4 Offiziere, darunter
Polizeidirektor Jancu und Polizei-
hauptmann Alex. Ban, daran teil-
genommen haben. Die Arader Poli-
zeikapelle legte einen schönen Kranz
auf die Bahre ihres verstorbenen Kam-
meraden. Im Hofe hielt der Präses
des Musikinstitutes Joan Hoban,
sowie Polizeidirektor Jancu zu Her-
zen gehende Abschiedsworte. Dem Ver-
storbenen wurde unter den Klängen der
Polzeimusik unter Leitung des Ka-
pellmeisters Males von einer großen
Vollmenge zu Grabe getragen.

Theater

Programm des aus. Stadttheaters.
Im Arader Sommertheater wird gegen-
wärtig das einzigartige Lustspiel „Im 120-
er Tempo“ bei vollem Hause gespielt. Das
Stück hat in Budapest noch nie dagewesenen
Erfolg gehabt und wird in folgender Be-
setzung aufgeführt: Magda Hegesh, Margit
Agai, Mich. Szendrey jun., Felcs, Savor,
Kozma, Ann und Szabo. Programm des
Arader Stadt-Theaters: Dienstag und
Mittwoch abends 8 Uhr „Im 120-er Tem-
po.“

Bier Gemalter Personen

von wutkranken Hund gebis-
sen.
Wie uns aus Gemal gemeldet wird,
wurden dort dieser Tage drei Kinder im
Alter von 8—12 Jahren, sowie ein 33-jähri-
ger Mann von einem wutkranken Hund ge-
bissen. Besonders der Mann wurde arg zu-
gerichtet, dem das frische Eier ein Stück
Fleisch aus dem Gesicht riß. Alle vier Per-
sonen wurden in das Klausenburger Pa-
teurinstitut geschafft.

Engelsbrunner Chauffeur

des Traunauer Autounglücks
in Untersuchungshaft.
Wie bereits gemeldet, hat der En-
gelsbrunner Chauffeur Stefan Barga
in Traunau das 6-jährige Kind Ede
Stangl überfahren. Das Kind ist eine
Stunde nach dem Unglücksfall gestor-
ben. Stefan Barga wurde verhaftet
und der Arader Staatsanwaltschaft
eingeliefert. Der Gerichtshof hat ver-
hängt eine 30-tägige Untersuchung-
shaft über den Chauffeur.

Imposante Trauung

in Hoboni.
Wie man uns aus Hoboni schreibt,
sah dort am Dienstag eine impo-
sante Trauung statt. Die Tochter des
Gemeinderichters Josef Koll aus
Sanktandres hat mit dem Jungland-
wirt Matthias Eicher, Sohn des Kon-
rad Eicher aus Hoboni, den Bund der
Ehe geschlossen.
Beim Abschied des Brautpaares aus
dem Elternhause haben die Mädchen
Grete Eicher und Bisi Müller je et-
was schönen, herzzergreifenden Abschieds-
spruch beklammert, so daß die ant-
wertenden Hochzeitsgäste zu Tränen ge-
rührt waren.
Nach der Trauung fand im Roth-
schen Gasthause der Hochzeitschmaus
statt, an welchem mehr als 100 Gäste
aus Hoboni, Sanktandres und den
Nachbargemeinden teilnahmen. Unter
den vielen Gästen war Notar Eicher
samt Familie, Fleischhauermeister
Schulz aus Freiborn, Gastwirt Kersch
samt Familie aus Sankthausen, so-
wie viele der älteren Generation an-
gehörigen Bauern.

Nicht vergessen wurde unter den
vielen Toasten auf das Brautpaar
auch auf die Köchinnen, die so helly-
Suppe aufgesetzt haben, daß man
beim ersten Bissel bemerkte, daß sie
alle noch jung sind; das Gegenteil
war bei den Kellnern der Fall: die
haben wieder sehr kalten Wein ser-
viert, was dem Umstand zugeschrieben
wurde, weil sie selbst schon alt wa-
ren, was jedoch nicht hinderte, daß
bis zum Morgengrauen getrunken und
bei den Klängen der Sanktandreser
Musikkapelle geknast wurde.

*) Gallen-, Nieren- und Blasenentzündung,
sowie Leute, die an übermäßiger Harnsäure-
bildung und Gichtanfällen leiden, regeln
durch Gebrauch des natürlichen „Franz-
Josef“-Bitterwassers ihre träge Darmver-
richtung. Männer der ärztlichen Praxis ha-
ben sich überzeugt, daß das „Franz-Josef“-
Wasser ein sicheres und äußerst schonend
wirkendes salinisches Abführmittel ist, so
daß es auch bei Prostatahypertrophie
empfohlen werden kann.

Baron von Ribbentrop

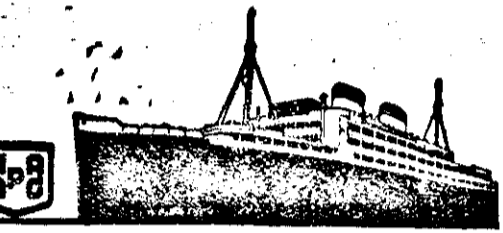


als Botschafter des Deutschen Reiches führt
bekanntlich die politischen Verhandlungen
im Ausland. Bei den nun in England ge-
pflogenen Flottenbesprechungen zwischen der
englischen und reichsdeutschen Regierung
führte Ribbentrop ebenfalls die deutsche Ab-
ordnung.

Kirchenbezirksversammlung in Semlat.

Der evangelische Bezirks-Kirchenrat A. B. hielt dieser Tage in Semlat eine Bezirksversammlung ab, an welcher die Vertreter der Kirchengemeinden Kleinschemlat, Diebling, Birba, Caransebesch, Lugosch, Reschiza und die Filialgemeinden Clapobla, Walbau und Sipet teilnahmen. Auf der Tagesordnung standen die Jahresberichte und Kostenvoranschläge der einzelnen Kirchengemeinden, weiters die Abdankung des Dechantpfarrers Ludwig Giesch aus Kleinschemlat, und Neuwahl. Anstelle des verstorbenen Kurators Erwin Fabian wurde der Caransebescher Apotheker Edgar Müller, zum Dechant aber der Reschizaer Pfarrer Ferdinand Senke gewählt. In der Berufung des Schemlater Orispfarrers, weil das Presbyterium den vom Pfarrer verlangten Schweinstrog nicht bewilligte, vertrat der Bezirksrat den Standpunkt des Presbyteriums, daß dem Pfarrer kein Schweinstrog gebührt.

Eine Ueberseereise mit der



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Bedeutet Bequemlichkeit, Pünktlichkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Antuba, Mittel- und Südamerika, Ostafrika und allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemen Dampfern. Anfragen in jeder Reiseangelegenheit erledigt die

Hamburg-Amerika Linie S.A.R.
 Timisoara, Str. Merch 1, Tel. Nr. 1658.
 Vertretung Reisebüro Künstler, Arab, Bul. Regina Maria 24.

Klassenlotterie-Gewinne.

Bei der am Samstag stattgefundenen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 6 Millionen Lei hat das Los 61.751; 2 Millionen das Los 10.913; eine Million Lei die Lose 12.62 und 27.623; 400.000 Lei die Lose 33.803, 52.066, 63.249; 200.000 Lei die Lose 7.426, 10.108, 25.135, 34.466, 49.537, 61.965; 100.000 Lei die Lose 1287, 18.350, 20.878, 27.427, 34.184, 44.272, 49.472; 7000 Lei haben alle mit 34 endende und 4444 Lei alle mit 6 und 7 endende Lose gewonnen. — Von den Nebenlosen haben gewonnen: 1 Million Lei die Nummern 126.524, 159.814, 245.608, 271.605; 70.000 Lei die Nummern 156.223, 162.703, 187.191, 223.073, 237.320, 252.584; 1200 Lei alle mit 027, 054, 220, 477 und 648 endenden Nummern.

4 Jahrmärkte in Sibisch

Die Araber Stadtleitung hat das Ansuchen des Sibischer Gemeinderates auf Gewährung eines vierten Jahrmarktes gutgeheßen. Demnach werden in der Gemeinde Sibisch nunmehr vier Märkte jährlich abgehalten.

Reiseprüfungen

beginnen am 25. Juni.
 Bucuresti. Dem Unterrichtsminister hat angeordnet, daß die Reiseprüfungen am 25. Juni beginnen müssen. In der Hauptstadt wurden 9, in Cernowitz 3, in Chisinau 2, in Timisoara 1, Galati 2, in Klausenburg 4, in Kronstadt und Großwardein je eine Prüfungskommission ernannt.

52 Grad Hitze

Bucuresti. Gestern erreichte die Hitze in der Hauptstadt 52 Grad Celsius in der Sonne.
 In Arabien herrscht laut Nachrichten aus Kairo augenscheinlich eine ungewöhnliche Hitze. Nach einer Meldung des Gouverneurs von Sinai sind in der arabischen Wüste Laubheide von Störchen und anderen Zugvögeln angekommen. Die am Leben gebliebenen Vögel suchen in den Weizen- und Maisfeldern am Rande der Wüste Schutz vor der Hitze.

Wahrung Minderheits-Pensionisten

Zweckrechtswegen, im Falle die Pension wegen Ertragslosigkeit der Staatsbürgerschaft bedroht wird.

Wie vor kurzem berichtet, ist man bei der Pensionkassa nach langem Grübeln, wie man den Pensionisten neue Sorgen bereiten könnte, auf den Gedanken verfallen, einen Nachweis der Staatsbürgerschaft zu verlangen, mit dem Zusatz, daß jeder die Pensionberechtigung verliert, der die Staatsbürgerschaft nicht urkundlich nachweist.

Selbstredend richtet sich diese Maßnahme gegen die Minderheitler. Es wird unter diesen Fälle geben, die sich um die Staatsbürgerschaft nicht kümmern, weil sie mit vollem Recht dachten, daß die amtliche Anerkennung der Pensionberechtigung zugleich auch die Anerkennung der Staatsbürgerschaft sei. Grundsätzlich ist es auch so und die zum Entschenden bewussten Gerichtsstelle wird gewiß auch diesen Standpunkt einnehmen.

All jene Pensionisten, die ihre Staatsbürgerschaft nicht mittels Ur-

kunden nachzuweisen vermögen, stehen bittere Wochen sogar Monate bevor, da die Pensionkassa die Pensionzahlungen einstellt. Gegen diesen Entschluß kann der Pensionist an den Carte de concert (Oberster Rechnungstuhl) innerhalb 60 Tagen appellieren.

Der Oberste Rechnungshof ist eine Verwaltungsbehörde, deren Entschluß möglicherweise durch „Numerus“-politische Erwägungen beeinflusst werden kann. Es ist darum sehr angebracht, wenn gegen den ungünstigen Entschluß der Pensionkassa nicht bloß an den Obersten Rechnungstuhl sondern auch an das Verwaltungsgericht der königl. Tafel appelliert wird. Hierbei ist aber zu beachten, daß die Appellation innerhalb 30 Tagen — gerechnet vom Tage der Einhängung des Beschlusses — einzureichen ist.

Die Hafelder erhalten ihren Dank

weil sie freiwillig große Opfer gebracht haben.

Beim Hafelder Gemeindeelektrizitätswerk ist seit einigen Monaten ein Beamter beschäftigt, der seine Mußstunden dazu verwendet, in dem bekannten Bucurestier Blatt „Curentul“ gegen die Gemeinde, in deren Diensten er steht und deren Brot er isst, in einer schier unglaublichen Weise Sturm zu laufen.

Es erregte den größten Unwillen dieses famosen Herrn, daß der Gemeinderat in den heutigen Kostenvoranschlag zur Unterstützung der griech.-orient. Kirchengemeinde nur 50.000 und nicht 100.000 Lei oder einen noch größeren Betrag eingestellt hat. Er ist der Ansicht, daß die röm.-kath. Bevölkerung die

Pflicht und Aufgabe habe, nicht nur eine griech.-orient. Kirche zu bauen, sondern auch für die Ausgaben der griech.-orient. Kirchengemeinde aufzukommen, trotzdem er wissen möchte, daß jede Konfession sich selber zu erhalten hat und daß hievon auch die griech.-orient. keine Ausnahme bildet.

So und nicht anders sieht der Dank dafür aus, daß die röm.-kath. Bevölkerung im Laufe von rund zehn Jahren für Zwecke der Hafelder griech.-orient. Kirchengemeinde, die kaum mehr als 50-60 Köpfe zählen dürfte, die Kleinigkeit von 1.284.000 Lei geopfert hat. Selbstverständlich ist so etwas nur in Hafeld möglich!

ABENDS GRAIN DE VALS Abführmittel

für Herzranke, gegen Überverhaltung, hohen Blutdruck, Rheuma, Nieren-, und Blasenleiden, Leberkrankheit, Nerven-, Frauenkrankheiten, sowie Eizstock-Entzündung, unregelmäßige Blutungen usw. usw.
 Konvaleszenten und Blutarmen bietet die wunderbarste Heilung das
Heilbad Tirova
 mit seiner Radumaktivität, Kohlensäure, Eisen, Schwefel und sonstige Mineralien enthaltenden Quellen.
 Moderne, neue Hotels, bequeme Zimmer, erstklassige Diätküche, Verköstigung (3maliges Essen) samt Zimmer täglich von 10 Lei aufwärts.

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Billige Pauschalreisen nur bei „Europa“ Nationale Rumänische Reise- und Fremdenverkehrs-Organisation.
 Hotels unter eigener Leitung. Arrangements von Pauschalreisen in:
 Duglasch,
 Carmen Sylva (Mouila Techirghiol)
 Episcopesti,
 Lacul Ghileos
 Halle Herculane
 Dena Sibulul
 Sovata
 Tusanad
 Vertretungen in allen größeren Städten.

Heilbad Felix (neben Oradea)

(Rumäniens Ostban !).
 Die Heilquelle gibt täglich 19 Mill. l. schwefelhaltiges, radumaktives Wasser zu einem Wärme grad von 49 Grad Celsius. Gegen Rheumatismus, sowie Frauenleiden von unvergleichlichem Heilerfolg.
Neu eingerichtet:
 Schlammäder, Schlamm-Packungen, Mooräder und künstliche Kohlensäure-Bäder unter ständiger ärztlicher Aufsicht.
 I. Klasse Pension in den Monaten:
 Juni und September täglich 200 Lei
 Juli und August „ 240 „
 II. Klasse Pension täglich 100 Lei
 und Pension für Kinder täglich 100 Lei
Übers ganze Jahr offen! 50-prozentige Eisenbahnermäßigung aufs ganze Jahr gültig! Verschiedene Fortreibungen: Tennis, Bibliothek, Freibad!!!

Renauhelmer Kind

gestrunken.
 Wie aus Renauhelm berichtet wird, ist das zweiährige Söhnchen des Landwirthes Franz Wendler während des Spielens in eine Raula gefallen und war bereits tot, als man ihm zu Hilfe gekommen war.

8. Junifester in Tivar

In der kleinen Gemeinde Tivar (Araber Komitat) wurde der 8. Juni als Tag der Heimkehr König Karls in imposanter Weise gefeiert. Die Schulkinde, sowie jung u. alt aus der deutschen Kolonie war tätig. Man studierte vorher fleißig einige Lieder und Gedichte ein, abends gab es einen Umzug, wobei ihn die Gemeinde noch nicht begleitet hat und nachher folgte Tanz bis zum Morgengrauen. Für die Arrangierung sei besonders dem aus Hafeld stammenden Lehrer Hans Krämer gedankt, den die Tivarer auch im kommenden Jahr gerne an der Spitze ihrer Schule stehen sehen möchten.

Wirkon des Gutweidenausschusses in Temesch-Torontal

Der Gutweide-Verwaltungsausschuss des Komitates Temesch-Torontal verhandelt in seiner letzten Sitzung den Kostenvoranschlag. Die Einnahmen des Ausschusses bilden die Beiträge der einzelnen Gemeinden u. zw. 5-6 Lei pro Stück Vieh. Die Ausgaben werden mit 600.000 Lei veranschlagt. Hievon entfallen auf Verwaltungskosten 150.000 Lei, für Grasfamen werden 100.000, für Abesamen 70.000 und 200.000 Lei für den Bau von Musterstellungen verwendet. — Es werden drei Administratoren als technische Organe wirken, deren Aufgabe ist, die Gutweiden technisch zu prüfen und im Interesse der Verbesserung derselben dem Komitatsauschuss Fachvorschläge unterbreiten, welche systematisch durchgeführt und überhaupt das Möglichste getan werden soll, um die Lage günstiger und für die Viehzucht je ersprißlicher zu gestalten.

Arader Bischofswahl

wird im Herbst abgehalten.
 Dieser Tage hielt die Araber griech.-orth. Kirchenbehörde eine Sitzung ab, in welcher die Frage der Bischofswahl besprochen wurde. Es wurde beschlossen, den mit dem Tode Dr. Comsas leergewordenen Bischofsstuhl erst im Herbst zu besetzen. Bis dahin wird wahrscheinlich eine Probewahl stattfinden, um zu sehen, welcher Kandidat die meisten Aussichten hat.

Kronstädter Fahrrad-Dieb

in Arab verhaftet.
 In Arab versuchte der aus Kronstadt stammende 23-jährige Johann Anton ein auf dem Gasse stehendes Fahrrad zu stehlen, was ihm zum Verhängnis wurde. Der Dieb wurde verhaftet und sah schließlich in einer anderen Rettung, als in den Maroschflus zu springen. Inmitten des Flusses wurde er jedoch von einem Krampfanfall befallen, so daß er schließlich froh war, als die ihn mit einem Kahn verfolgende Polizei vom sicheren Ertrinken rettete und der Araber Staatsanwaltschaft einlieferte.

Neuer Notar

in Buzschbia
 Der Buzschbiaer deutsche Notar Eugen Bodoewitsch ist bei Sprachprüfung zum Opfer gefallen und mußte ach. m. An seine Stelle wurde provisorisch von der Präfektur Herr Bocu mit der Vertretung des Buzschbiaer Notariats betraut.
 Angeblich wurde auf Vorschlag des delegierten Notars des von seiner Stelle suspendiert gewesene Richter, Karl Oborling wieder eingesetzt, was in der Gemeinde gemischte Gefühle auslöste.

Der Gaatenstand in Liebling

Wir uns aus Liebling gemeldet wird, steht die Reperatur vor der Tür. Der Banater Repp ist infolge des Frostes heuer sehr schwach. Der Kohlrepp soll etwas besser sein. Der Weizen ist stellenweise so schwach, daß er noch nicht einmal die Lehren schiebt. Alle Hoffnungen der Bauernschaft liegen im Gelingen des Mais. — Deswegen gehen die Steuerintendanten von Haus zu Haus und nötigen die Bauern, ihr Vieh zu verkaufen, falls sie nicht Gefahr laufen wollen, daß ihnen das Vieh weggetrieben werde. Vor dem Kriege gab es in Liebling 160—180 Gewerbetreibende; heute sind es nur mehr 35—40 und auch diese können sich nur so erhalten, daß sie zum Teil Felzarbeit verrichten. Wir gehen im allgemeinen einem sehr schweren Jahr entgegen.

Toter erwacht

und bläst Posaune.

In dem Dorfe Bariga bei Saloniki ereignete sich ein Vorfall, der, wenn er nicht aus besserer Quelle gemeldet würde, nur als Aprilscherz gelten könnte. Dort sollte ein Bauer beerdigt werden, doch während des Leichenzuges erwachte der nur Scheintote, sah sich verwundet um, richtete sich im offenen Sarge auf, sprang zum Entsetzen der Anwesenden aus ihm heraus, stürzte sich auf einen der Welfanten, entriß ihm eine Posaune und blies darauf einen Marsch. Die Leute liefen davon, weil sie dachten, daß der „Tote“ die Posaune des „Ältesten Gerichtes“ blies und sie nun alle sich zur Abfahrt ins Jenseits rüsten müssen. — Langsam erholt sie sich von ihrem Schrecken und man bereinigte sich zu einem Auserhebungsmahl, bei welchem der „Tote“ der Lustigste war.

Selbstmord

eines 11-jährigen Mädchens in Bocsamontana.

Dieser Tage ist das 11-jährige Mädchen Joana Pitou aus Bocsamontana verschwunden. Alle Nachforschungen waren vergebens. Drei Tage später fand man das Mädchen im Walde an einem Baum aufgehängt. Die Untersuchung stellte fest, daß das Mädchen Selbstmord verübt hat. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Wirtschaftskommissions-Tagung

der Kleinen Entente am 17. Juni in Bucarest.

Bucarest. Die Wirtschaftskommission der Kleinen Entente hat vom 17. Juni angefangen ihre Sitzungen in der Hauptstadt begonnen. Auf der Tagesordnung stehen die Punkte: 1. Bericht über die wirtschaftlichen Erfolge seit der Prager Tagung, 2. Die Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Ausbeutung der freundschaftlichen Beziehungen, 3. Vermehrung des Warenverkehrs, 4. Förderung des Personen- und Touristenverkehrs, 5. Die Vereinbarung über Instandhaltung der Verkehrsstraßen. Die Verhandlungen werden unter dem Vorsitz des Außenministers Schulzeau geführt.

Sängerfest in Tolvadia

Wie uns aus Tolvadia berichtet wird, hat die „Peter Fischer-Gruppe“ des Banater Deutschen Sängerbundes ihr diesjähriges Sängerfest dort abgehalten. Teilgenommen haben: Männergesangverein Birba, Lieberfranz, Delta, Syra, Großschar, Deutscher Männerchor, Denta, Männergesangverein Dolab, Männergesangverein, Fodorhaga, Männergesangverein, Morawitz, Deutscher Lieberfranz, Kleinmora, Männergesangverein Ofsantza, Deutscher Lieberfranz, Deutschmora, Männergesangverein, Koitel und Männergesangverein, Tolvadia. Der Aufmarsch, die Dekoration und Gesangskunst der deutschen Sänger machten auf die Bewohner von Tolvadia, die außer deutschen, auch rumänische und serbische Bewohner hat, einen unvergesslichen Eindruck. Abends hat im Stallinger'schen Gasthause eine Tanzunterhaltung stattgefunden. Die Tanzmusik besorgte die Banaterische Kapelle aus Morawitz.

Überwachen Sie Ihren Blutdruck!

Sie sind in dem Alter in welchem die Arterien geschwächt sind.

Dr. Emil Faivre, Professor an der Klinik der inneren Krankheiten der Poitiers-er Universität, schreibt: „Die Hauptaufgabe bei der Behandlung der Arteriosklerose ist vor allen die Entstehung und die Ausbreitung der arteriellen Schädigungen zu verhindern. In der Vorzeit der Arteriosklerose ist die einzige Ursache des hohen Blutdruckes die Harnsäure. Es muss demnach also vor allem energisch und wiederholt gegen die in unserem Organismus angehäuften Harnsäure mit Hilfe von Urodonal gekämpft werden“.



Professor Legerot, gewesener Professor an der Hochschule der Wissenschaft in Alger, schreibt: „Meine langjährigen und gründlichen Studien über das Präparat Urodonal haben mich von dem grossen therapeutischen Werte dieses ausgezeichneten Mittels überzeugt. Es besitzt eine ständige und absolute Wirkung, ist dem Organismus unschädlich und hat keine Kontraindikationen in seiner Anwendung. Nur die zahlreichen, chemischen, physiologischen und klinischen Forschungen, die wir über URODONAL machten, erlauben uns zu behaupten, dass wir diesem, in der ersten Reihe der französischen Pharmacopö stehenden Präparat unsere vollens Vertrauen schenken können“.



Dieses Präparat wird fortwährend von tausenden von Ärzten verschrieben, weil es als tüchtiges Medikament erkannt wurde, das tausende an Arthritis Leidende geheilt hat.

URODONAL

beugt der Arteriosklerose vor.

Ersichtlich in allen Apotheken und Drogerien.



ES IST EIN PRÄPARAT VON GMATELAIN ZUVERLÄSSIGE MARKE



Österr. Sozialisten-Aufstand

von der englischen Arbeiterpartei finanziert.

London. Der bekannte englische Politiker Franz Owen machte gestern sensationelle Enthüllungen über die englische Arbeiterpartei, die England vor einem Jahr in ein europäisches Abenteuer hereinziehen wollte. Owen sprach vor einer großen politischen Versammlung und behauptete, daß die englischen Sozialisten den österreichischen Genossen Geld schickten, um damit Waffen, Granaten und überhaupt Kriegsbeihilfe in der Tschechoslowakei zu kaufen, was bekanntlich geschehen ist. Die Geldüberweisung geschah im Wege der Arbeitergewerkschaften und die bezüglichen Posten figurieren in den Büchern der Gewerkschaften als „Bücherposten“. Der Politiker forderte dann den Untersuchungsanspruch der Rüstungsindustrie auf, diese Posten in den Büchern der Gewerkschaften zu überprüfen und die ganze Machination zu enthüllen. Die

Enthüllungen des Politikers erregten in England das größte Aufsehen.

Wie erinnerlich war Österreich im vergangenen Jahr der Schauplatz eines gefährlichen Aufstandes, welchem tausende Menschen zum Opfer fielen. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. Die rechtzeitig geflüchteten sozialistischen Führer verbreiteten sodann im Ausland das Gerücht, daß der Aufstand aus rein sozialistischen Beweggründen aufflachte. Die sozialistischen Massen konnten das bürgerliche „Joch“ nicht mehr ertragen.

Der österreichische Aufstand war, wie es sich zeigt, von einigen „Führern“, die Geld bekamen, ins Werk gesetzt. Die irregulierten Massen bluteten und starben für die Idee, während die „Mittelklasse“ der Idee feige flüchteten und vom englischen Geld in Frieden leben.

Araber Kriegsgefangener

will nach 20 Jahren in die Heimat kommen.

Der aus der Araber Gemeinde Salmagu stammende Joan Soja ist im Jahre 1916 eingekerkert und fiel noch im selben Jahre in russische Gefangenschaft. Seitdem hat Soja von sich kein Lebenszeichen gegeben. Dieser Tage kam nun ein Schreiben von ihm, worin er seine Eltern ersucht, ihm Geld zu schicken, da er nach Hause kommen will. Er wohnt in der Stadt Alma-Ata im Bezirk Kasstan, ist verheiratet und hat ein Kind. Sein Vater ist inzwischen gestorben, sein Bruder, ein Araber Schuhmacher hat jedoch kein Geld, um den Bruder nach Hause bringen zu lassen. Eigentümlicherweise weh Soja von der politischen Umgestaltung Europas nicht viel, denn er adressierte sein Schreiben nach „Maghalmagh, Ungarn“. Der Araber Schuhmacher kauft nun von einer Behörde zur anderen, jedoch ist wenig Hoffnung vorhanden, den verlorengegangenen Bruder nach Hause bringen zu lassen, da die Behörden zu diesem Zweck kein Geld haben und das Vaterland, für welches der Mann gekämpft hat, sich keine besondere Mühe um seine in Gefangenschaft geratenen Soldaten gibt.

Umsatzsteuer der Gemischtmühlen

Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Mautmühlen.

Nach langen Verhandlungen mit dem Finanzministerium ist es dem Mühlenverband gelungen, betreff der Umsatzsteuer folgendes zu erreichen:

1. Dorfmühlen, welche kein Mehl verkaufen, zahlen nach jedem Walzenstuhl eine jährliche Pauschale. Die Gemischtmühlen zahlen für die Bauernmahlung pro laufenden Meter nach der Arbeitslänge ihrer Walzen eine jährliche Pauschale von 4000 Lei.

2. Die Gemischtmühlen zahlen nach dem verkauften Mehl auch weiterhin die 25 Kant-Laxe pro Tq. Sie sind verpflichtet, die vorgeschriebenen Kontrollen weiterzuführen und bleibt auch die ständige Kontrolle aufrecht.

3. Die Pauschalzahlung wird wahrscheinlich unter Mitwirkung der Mühlenverbände durchgeführt, so daß alle Mühlen verpflichtet sein werden, in einem Verband als Mitglied einzutreten.

4. Für die städtischen Mühlen konnte die Begünstigung vorläufig nicht erreicht werden; man beachtet mit voller Energie durchzusetzen, daß die Verordnung auch auf sie ausgedehnt werde.

5. Die betreffende Verordnung tritt nach Einlauf der statistischen Daten im Ministerium in Kraft. Die Vertreter der Mühlenbesitzer haben das Ministerium ersucht, sie vom 1. Juni 1. an ins Leben treten zu lassen, was jedoch keine Aussicht vorhanden ist. Vorläufig ist die Lage also noch unverändert.

6. Die Mühlen mit Walzen, welche bisher taxiert waren, müssen — heißt es in der Mitteilung des Mühlenverbandes — die Nichttaxation dieser Lösung auch anerkennen, umso mehr, da das Finanzministerium dies in kurzer Zeit ebenfalls als „Normative Systematica“ deklarieren dürfte.

3000 Hochschüler gestrichen

Bucarest. Unterrichtsminister Anghelescu brachte dem Ministerrat zur Kenntnis, daß die Anzahl der Hochschüler sich im Rückgang bedeutend verringern wird, da ungefähr 3000 von Amts wegen gestrichen werden weil sie die Universtität nicht besuchen, weshalb auch das Schulgeld nicht zahlen. Bedeutend zurückfallen wird die Zahl der Unversitätshörer auch aus dem Grunde, weil es infolge der Erhöhung der Klassenzahl von 7 auf 8 heuer kaum Mittelschulabsolventen gibt.

Luxussteuer

ist bis zum 10. jeden Monats zu bezahlen.

Bucarest. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß Luxussteuern bis zum 10. des Monats zu zahlen sind. Wenn der 10. auf einen Freitag fällt, ist der Zahlungstag der nächste Arbeitstag.

Sportfest in Nadrag

anlässlich der Nationalfeier am 8. Juni.

Unter Leitung des Präsidenten Ing. Adalbert Scheidl veranstaltete der Nadragener Sportklub „Metal“ am 8. Juni ein großzügiges Sportfest, das über alle Erwartung gut gelungen ist. Vormittags 10 Uhr marschierte die Bevölkerung unter Führung des Kapellmeisters Johann Hef auf den Sportplatz. Die Schuljugend wurde vom Schuldirektor, Franz Michail, die Feuerwehr vom Kommandanten Jorga, der Jägerverein von seinem Präsidenten Geza Kuz geführt. Die Feuerwehr aus dem Schwesterwerk Galan kam ebenfalls als Gast nach Nadrag, um das Fest zu verschönern. Die Sportler wurden von ihren Eltern Berger, Wase und Desvany geführt. Nachmittags fand zwischen Kultur-Textila Lugosch und „Metal“ ein Fußball-Kampfsport, welcher 4:2 zu Gunsten der Lugoscher endet. Der Tag wurde mit einer gelungenen Tanzunterhaltung geschlossen.

Wichtig für Damen zu wissen,
das Modeneuheiten und zwar
**Kleiderleinen
Crepes georgette
Crepes de Chine**
— in Geschmack und Qualität
erstklassig — bei
Szelely
Arab, gegenüber dem Theater, zu
haben sind. Konsummitglied.

Maßregelung der Eisenbahnen

wegen Lohnforderungen.

Bucuresti. Zwischen der Eisenbahngeneraldirektion und den Eisenbahnern herrscht wegen unersüllten Forderungen auf Lohnhöhung ein gespanntes Verhältnis.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat mehrere hohe Beamte, die an der Spitze der Lohnbewegung standen, disziplinarisch versetzt, darunter einige Führer der Eisenbahngeneralorganisation „Stajia“, die etwa 30.000 Eisenbahner umfaßt.

Die Eisenbahner veranstalteten in Bucuresti einen Protestmarsch. Die Generaldirektion bleibt aber unerwähntlich und ist entschlossen einen eventuellen Streik durch Einberufung der militärdienstpflichtigen Eisenbahner niederzubringen.

Oxyer der Marosch

Seitern sind 3 Personen in der Marosch ertrunken.

Die schreckliche Hitze, die in letzterer Zeit herrscht, zwingt die Leute, daß sie Abkühlung in dem noch ziemlich hoch stehenden Maroschflusse suchen. Am Sonntag badeten tausende Personen in der Marosch und schon in den frühen Morgenstunden wurde gemeldet, daß unweit der Zuckerfabrik ein 25-jähriger junger Mann, dessen Namen noch nicht festgestellt werden konnte, in den Fluten ertrunken ist.

Am Nachmittag ging auch der Alexander Professor des Räumens Wassle Pop mit seinem 11-jährigen Sohn Gabriel und seinem 9-jährigen Sohn Alexander an den Stigmundhauser Maroschstrand baden, wo der Vater orientierungshalber vor den Kindern geschwommen ist, die ihm dann b's ziemlich in die Mitte des Flusses gefolgt sind. Plötzlich bekam Professor Pop einen Krampfanfall und während er sich mit schwerer Mühe aus dem stürmischen Strom rettete, bemerkte er, daß auch seine zwei Söhne in Lebensgefahr schweben. Er sah rasch den älteren Sohn und zog ihn von der gefährlichen Stelle, jedoch der 9-jährige Alexander untertauchte und kam nicht mehr an die Oberfläche. Um 8 Uhr abends wurde auch von der Alexander Dreierinsel gemeldet, daß der 12-jährige Knabe Nikolaus Mot ertrunken ist. Die Leichen der zwei Kinder konnten selbst bis spät in die Nacht hinein nicht gefunden werden.

S P O R T

Fußballergebnisse vom Sonntag:
Eral Toban—Banatul 1:0 (1:0).
Ripensia—C.A.D. Lomb.—Subotica 3:1 (3:0).
UDR—Arab Bezirksauswahlmannschaft 9:1 (5:1).
Hertha—C.F.R. Caransebesch 7:3 (3:1).
Rapid—Freiburg 5:0 (3:0).
R.S.W.R.—Chinesul 4:1 (3:0).
Unirea—Fratella 3:2 (2:1).
R.S.M.—C.S.W.B. (Zugosch) 4:0 (4:0).
U.S.V.—Sparta 9:2 (4:2).
Hul—Makkabi 3:1 (2:1).
Hagfelder SpV. B.—Otern 5:2
Mitropa—Bofal.
Admira—Hungaria 3:2 (2:0).
Florentina—Ujpest 2:0 (2:0).
Slavia—Szeged 4:1 (2:1).
A. S. Roma—Franghadi 3:1 (2:1).
Athentice—Rapid 3:2 (1:2).
Austria—Ambrosiana 5:2 (3:1).
Bulgarien—Griechenland 5:2 (3:1).
In Veranstaltung des Neuarader „Eltorus“-Vereines wurde gestern die erste Runde um den durch diesen Verein gestifteten „Bronze-Mann“ mit folgendem Ergebnis ausgetragen:
Byra—Victoria 3:1 (1:0).
Erfana—Titanus 4:4 (2:2).
Astra—Fortuna 2:1 (0:0).

Maispreis steigt.

Bucuresti. Die Maispreise haben in den letzten Tagen bedeutend angezogen und sind von 210 auf 240 Lei per Meterzentner gestiegen. Auch bei Gerstpreisen haben angezogen. Das Steigen der Maispreise ist auf den Umstand zurückzuführen, daß Oesterreich von Rumänien größere Maiss- und Gerste-Einfuhren gestattet hat.

Elternfreude in Buzeschbia.

In Buzeschbia hat der Storch dem Tischlermeister Anton Kauten und seiner Gattin Maria Kollmes einen gesunden Knaben gebracht, der den Namen Lont erhalten wird.

Verlängerung der Ausstellung

Der „Bucurestier Festmonat“ hat zu einem einigdaustehenden Erfolg geführt. Noch nie wurde in Rumänien eine kulturelle, künstlerische oder Sportveranstaltung von der Öffentlichkeit mit so viel Interesse aufgenommen. Es ist dies kein Wunder, denn der „Bucurestier Festmonat“ hat alles in sich zusammengefaßt. Der Plan war genial, seine Durchführung ist überwältigend und die Organisation zuverlässig und meisterhaft.

So außergewöhnlich groß das Interesse war, so vollkommen ist auch die Befriedigung aller jener, die während des „Bucurestier Festmonates“ die Hauptstadt besuchten. Nicht nur die Entwicklung einer Stadt und auch nicht nur die Entwicklung eines Landes konnte man hier eingehend kennen lernen; die städtische Ausstellung des „Bucurestier Festmonates“ bot noch viel mehr. Wer diese Ausstellung mit offenen Augen besichtigte hatte Gelegenheit eines der interessantesten Kapitel der Weltgeschichte nicht nur in Bildern, sondern auch in einem Stück lebendig gewordenen Vergangenheit zu sehen.

Außer den Einzelbesuchern fand sich eine Anzahl von Ausflüglern, Vereinen, Schulklassen, Körperschaften, Institutionen und Sportverbänden in Bucuresti ein und verbreiteten in jedem Winkel des Landes und selbst über die Grenzen des Landes hinaus die Kunde von dem, was sie gesehen hatten. Erhofft gibt es noch viele, die während des Ablaufes des Festmonates aus verschiedenen Gründen nicht nach Bucuresti kommen konnten. Dieses gilt namentlich von der Schuljugend, die durch die Prüfungszeit abgehalten wurde.

Neuaufnahme

in das Araber Deutsche Mädchengymnasium.

Wie wir bereits meldet n, findet die Aufnahmeprüfung für die erste Klasse im Araber Deutschen Mädchengymnasium am 21. Juni um 8 Uhr vormittags statt. Die Gebühren betragen 80.— Lei. An Schwestern sind Geburtstagskarten wie auch Anzeigen der 4. Klasse willkommen.

Am heutigen Tage wird das Araber Deutsche Mädchengymnasium (kath. Kloster) mit der dritten Klasse ausgebaut, so daß Kinder, die bisher in anderen Schulen gewesen sind, auch in die 2. oder 3. Klasse aufgenommen werden können.

BEDRUCKTE SEIDEN



DIE NEUESTEN MUSTER DER
PARISER MODE
FÜR DEN SOMMER 1935
ALLEINVERKAUF
CHANEL
IMPRIME
ORIGINAL MODELLE

SIBIU
DR. REGINA MARIA
MELTANER-GASSE

BRASOV
PIATA LIBERTATII
BLOAZENAS

TIMISDARA
C.A. BEGELE FERONIER
BOLOGA

„Bucurestier Festmonat“

Der „Bucurestier Festmonat“ hat zu einem einigdaustehenden Erfolg geführt. Noch nie wurde in Rumänien eine kulturelle, künstlerische oder Sportveranstaltung von der Öffentlichkeit mit so viel Interesse aufgenommen. Es ist dies kein Wunder, denn der „Bucurestier Festmonat“ hat alles in sich zusammengefaßt. Der Plan war genial, seine Durchführung ist überwältigend und die Organisation zuverlässig und meisterhaft.

So außergewöhnlich groß das Interesse war, so vollkommen ist auch die Befriedigung aller jener, die während des „Bucurestier Festmonates“ die Hauptstadt besuchten. Nicht nur die Entwicklung einer Stadt und auch nicht nur die Entwicklung eines Landes konnte man hier eingehend kennen lernen; die städtische Ausstellung des „Bucurestier Festmonates“ bot noch viel mehr. Wer diese Ausstellung mit offenen Augen besichtigte hatte Gelegenheit eines der interessantesten Kapitel der Weltgeschichte nicht nur in Bildern, sondern auch in einem Stück lebendig gewordenen Vergangenheit zu sehen.

Wiesenhaib ohne Gemeinderichter

Wie man aus Wiesenhaib meldet, hat der bisherige Gemeinderichter von seiner Stelle abgedankt. Nachdem Differenzen im Gemeinderat bestehen, wird wahrscheinlich eine Interims-Kommission ernannt.

Geldmarkt

Am freien Markt wurden effektive Wäskten zu folgenden Kursen gehandelt: Frankösischer Frank 11.80—11.70, Schweizer Frank 59.5—60, Pfundsterling 860, Reichsmark 88, tschechische Krone 7.40, österreichischer Schilling 34.5, Wengö 34.5, polnischer Zloty 34, Dinar 3.80, Drachme 1.60 Lei.

Todesfälle

In Steierdorf ist der ehemalige Eisenhändler und Feuerwehrkommandant Ignaz Bachmann gestorben.

In Reschita ist der Rechtsanwalt Georg Rabici mit dem Tode abgegangen.

In Gzellaborf ist der 15-jährige Johann Erhardt seinem vor einem Jahr verstorbenen Vater in den Tod gefolgt. Er wird betrauert von seiner verwitweten Mutter und zwei kleinen Kindern.

MARKTBERICHTE:

Araber Marktpreise.
Weizen 410—420, Mais 275, Feu 60—70, Kleber 90—100, Stroh 30—40 Lei pro 100 Kilogramm.
Lebensmittel. Zwiebel 10—14 Knoblauch 45—50, Frühkartoffel 5—7, Bohnen 4—6, grüne Erbsen 6—10, Rirschen 15—25 Lei das Kilo. Fette Gänse 260—300, magere 60—80, fette Enten 80—120, magere 35—70, Perlhühner 45—60, Hühner 60—80, Backhendl 25—40 Lei das Paar. Eier kosteten 0.80—0.90 Lei das Stück. Milch 3—4, Rahm 20—25 Lei das Liter. Kuhkäse 8—10, Schafkäse 20—22, Butter 50—60 Lei das Kilo.
Wiehmarkt. Hornvieh 6—7, Küber 13—15, Schweine 16—18 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Timisodarer Getreidemarkt.
Weizen 76er mit 2 Prozent Befag 420, 78er mit 2 Prozent Befag 425, Mais, mahlfähig, prompt 250, Hafer 320, Haberwede 210, Weizenschrot 260, Alete 280, Ahrbistern 510, Bohnen 290, Fußmehl 290, Mohrharfen 420 Lei per 100 Kilo.
Banater Wehmarkt.
Großmühlen: Kuller 700, 1/2—1/2 670, 30—70er 630, 6er 500 Lei per 100 Kilo.

Budapester Getreidemarkt.
Weizen 664, Roggen 526, Braugerste 300, Futtergerste 320, Hafer 330, Mais 318 Lei per 100 Kilo.
Budapester Schmelzmarkt.
Der Auftrieb belief sich auf insgesamt 1020 Stück, wovon 60 Stück unverkauft blieben. Es notierten: Herrschafts Schweine 18, Bauernschweine 17, Frischlinge 16 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Zeitteil kostet der Quadratcentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Milchgenossenschaft, die nach Arab Sommer wie Winter wöchentlich 120-150 Kilo Butter liefern würde, wird gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes 614

Suche Fleischhauer-Seider (Stadtarbeitergehilfen) zum sofortigen Eintritt. Johann Eberhardt, Santa Ana (Kusanfanna), Sub. Arab. 804

Achtung Konsumenten! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Set 75, Rückweise 2 Set. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

International-Taxi, fast neu, u. John-Hon-Harris-Binder, 8 Fuß, ein Jahr gebraucht, zu verkaufen bei Peter Schabi, Schmiedemeister in Arabul-Rou (Neuarab), Str. Reg. Ferdinand No. 75. (Sub Arab).

Deutsche Volkliedersänger sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Set. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kaserelen mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Gläser, in jeder Größe für den Haushalt wie auch für Fleischhauer und Gastwirte etc., am billigsten beim Erzeuger Wolf Nagy, Arab, Bulev. Reg. Ferdinand No. 28. 796

„Eldas Kochbuch“ und „Eldas Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

25 HP Deutsch-Hohlmotor, 3 HP Petroleummotor, 60 cm Schrotter, Elevator, Grassmäher, Cormid, Fünf Fuß Garbenbinder „Massey-Harris“, gebraucht, betriebsfähig, billig zu verkaufen bei Josef Eged, Timisoara IV., Str. Bratianu 33. 796

Zwei Schreiner (Schreiner und Maschinenmeister) mit vier deutschen Mittelschulabschlüssen werden in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Geprüfter Müller mit langjähriger Praxis sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 800

Vertical-Schrotter „Andrich“ mit 500 Steine, fast neu, billig bei Soma Kovacs, Arab, Bulev. Carol 37.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Araber Zeitung.

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Brühlentohre, Kanalrohre, Betonsäulen, Brunnenringe, Regenwasserbrunnen, Krippen etc. etc. schöne Muster in Zementplatten in allen vorkommenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei M. Kilger, Cambra (Sub. Timis-Lorontal).

Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen bei Michael Stein, Schmiedemeister, Teremia-Mars (Marientfeld), Sub. Timis-Lorontal. 807

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Bestimmung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Set. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages im Briefmarken vom „Wohnt“-Buchverlag.

Rundmachung!

Der nächste **Rovinier Jahrmantl** verbunden mit Waren- und Fruchtjahrmantl, wird am 25. Juni 1935 abgehalten. Der Austritt sämtlichen Vergattungen erlaubt. **Gemeinschaftliche Veranstaltung.**

Das Interesse des Auslandes am Deutschland-Flug



beffen 154 teilnehmende Flugzeuge von Berlin zu einem sechstägigen Rundfluge durch Deutschland geflogen sind, war derart groß, daß die in Berlin akkreditierten Militärattaches der fremden Mächte selbst die Passagiere am Vorabend des Starttages besichtigten.

Achtung!
Das billigste Pferdegeschirr nebst Garantie, in größter Auswahl bei **Vasile Jancic, Riemeister, Arab, Bulev. Reg. Ferdinand No. 33** übernimmt auch Reparaturen!

Inserate bringen Nutzen aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird. Dies ist die „Araber Zeitung“.

Zu verkaufen ein kaum gebrauchter orig. Selbstwandler, Fabrikation Mäv. mit **CCU-Zeichen, 80/45 HP., 14 Atmosphären**, welcher sowohl zum Dreschen als auch zu anderen Zwecken ausgezeichnet verwendet werden kann. **„Industria-Economia“ A.G.** für Handel und Gewerbe, Timisoara, Str. J. C. Bratianu 34.

Erfakteile
zu **Cormid, Deering- und Massey-Harris Mähmaschinen**
Komplettes Lager!
A. BANDENBURG
Jimbolia — Marshall-Haus.

Grabsteine
aus schwarz-schwedischem Granit mit Danerzglas, so auch in allen Maasorten Seynt, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten sehr billigen Preisen bei **Johann Granofsky** Timisoara, Josefstadt, Str. Bratianu 10. Ecke vis-a-vis der Josefstädter Kirche.

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorgylinder u. Köpfe, Feuerhähnen, Kesseln usw.
Auch an Ort und Stelle.
Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten **Ing. V. Hossu u. G. Ban** (gew. Meister der Firma Ing. Alex. Marti.)
Timisoara N. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 6-42.

Erfakteile zu Mähmaschinen
Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für:
CORMICK DEERING JOHNSTON OSBORNE
MILWAUKEE KRUPP MASSEY HARRIS
FAHR PLANO WOOD ECKERT
AMBI CHAMPION PONTUS ARVIKA
Weiss & Götter,
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrengasse) No. 30.

Druckereien
für Industrie, Handel u. gewerbliche Zwecke liefert preiswert und schnell!
Die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“
Telefon: 6-30.



Briefkasten
Gutsbesitzer. Die Erreichung der Staatsbürgerschaft ist eine langwierige Sache. Verlangen Sie von der Gemeinde B.-J. eine Bestätigung, laut welcher Sie schon damals um die Eintragung in die Staatsbürgerliste angefragt haben. Gleichzeitig setzen Sie sich mit der „Deutschen Volkslanglet Bucuresti, Spiru Haret 5“ in Verbindung, von wo man Ihnen nähere Auskunft geben wird.

Adam B.-u., Ferdinand. Wenn der Grabstein ein Naturstein ist, müssen Sie ihn mit Wismut abstreifen, um die gravierte Schrift zu entfernen und erneuern zu können. Ist dies aber nicht der Fall, dann genügt es, wenn man mit Haarpinsel schwarzen Kupfermalt aufträgt und gut abwäscht, beziehungsweise vorher mit einem Spachtel abschabt.

Frau E. M. Sagen Röhrenschaben wurde meistens Schweinfuttergrün verwendet. Dieses grüne Pulver enthält Arsen, ein Gift, das sowohl für den Menschen wie für das Vieh außerordentlich gefährlich ist. Die Erfahrungen haben aber bewiesen, daß dieses Gift den „Schaben“ nichts schadet. Untersuchungen haben bewiesen, daß die Mischung vom Röhrenschaber zwar gefressen wurde, er aber sich auch nach einem Monat noch guter Gesundheit erfreute. Ein viel bewährteres Mittel ist folgende Mischung: 1 Teil Borax und 3 Teile Chokoladepulver wird gut vermengt und ausgestreut. Sehr wirksam ist auch die Mischung von 1 Teil Boraxsäure mit einem Teil Staubzucker.

Anton G.-u., Marientfeld. Die Berne wird auch Erdrebs, Erdwoll und Ackerwerbel genannt, heißt aber laut der Schrift Maulwurfsgrille. Ihre Bekämpfung geschieht durch Auslegung von vergifteten Ködern (Korn mit vergiftetem Zinkphosphid) bewährt sich gut. Ebenso wesentlich ist das Auffuchen der Nester und Abtöten der Weibchen bei den Nestern durch Einlegen von Schwefelkohlenstoff in den abwärts führenden Gang. In eingegrabenen mit der Erde gleichstehenden Löchern werden fast immer nur männliche Tiere gefangen.



Lustige Ecke
Unfreiwillige Kritik.
„Warum haben Sie mit der Dame zankt, Fräulein?“
„Die Dame behauptete...“
„Merken Sie sich, Fräulein, Kunden haben immer recht.“
„Schön, sie behauptete, wir wären Schwindler.“

Stoffwechsel.
„Ich hab' mit meiner Frau ein rechtes Kreuz. Wenn ich abends ausgehen will, spielt sie gleich die Beleidigte und wenn ich zu Hause bleibe, dann spielt sie Klavier.“

Witwenkühnheit.
Herr (zu einem Siebespaar, das sich im Theater etwas laut unterhält): „Aber, ich bitte Sie... man versteht kein Wort.“
Das Siebespaar: „So eine Frechheit! Sie brauchen uns auch gar nicht zu verstehen!“

Chinesische Weisheit.
Wer selbst nichts zu tun hat, macht anderen die meiste Arbeit.
Wißt du den Weg wissen, frage die, die ihn gingen.

Am besten verschlossen ist die Tür, die man offen stehen lassen kann.
Große Männer suchen Rat, kleine glauben ihn entbehren zu können.
Sei langsam im Versprechen, schnell im Handeln.